

RP 5. Mai 2010

Eltern kämpfen für Inklusion /

HILDEN/DÜSSELDORF (stm) Vier Tage vor der Landtagswahl werden heute tausende Menschen aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens öffentlich für ein inklusives Bildungssystem eintreten. Ab 10.30 Uhr treffen sich Schüler, Eltern und Lehrer auf der Landtagswiese in Düsseldorf, um bis etwa 13 Uhr auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Auch Mitglieder des Hildener Vereins „Gemeinsam Leben Lernen“ werden teilnehmen.

„Seit mehr als einem Jahr ist die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen auch für Nordrhein-Westfalen rechtsgültig“, begründet Martin Rawe vom Hildener Vorstand. Sie verpflichte die Unterzeichner, ein inklusives Bildungssystem aufzubauen, in dem Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung zusammen mit allen anderen Schülern ge-



Ist heute mit seiner Familie in Düsseldorf: **Martin Rawe**. RP-FOTO: ARCHIV/OLA

meinsam lernen und die nötige zusätzliche Förderung in den allgemeinen Schulen bekommen.

„Die scheidende Landesregierung hat bisher wenig getan, diesen Auftrag umzusetzen“, findet Rawe, der selbst eine fünfjährige Tochter mit Down-Syndrom hat. Eine Experten-Gesprächsrunde im Schul-

ministerium sei schon nach zwei Sitzungen wieder geschlossen worden. „Weiter gehen in NRW mehr als 80 Prozent aller Schüler mit besonderem Förderbedarf auf spezielle Förderschulen“, klagt Rawe. Viele der betroffenen 106.000 Kinder und Jugendliche würden überdies gegen ihren Willen und den ihrer Eltern diesen ehemaligen Sonderschulen zugewiesen – „dies gilt besonders für die weiterführenden Schulen“. Deshalb wolle das vom Kölner Verein „mittendrin“ organisierte Inklusionsfest den Forderungen der Elternbewegung und der Schulen, die sich für gemeinsamen Unterricht auch in der Sekundarstufe I engagieren, öffentlich Nachdruck verleihen.

Kontakt ☎ 02103 47496 (Martin Rawe, gll-online@gmx.de)
www.eine-schule-fuer-alle.info